

senden zu wollen. Zugleich bittet Herr Professor Rabich um die Erlaubnis, die eingesandten Werke nach Schluß des Kursus an die sich dafür interessierenden Herren unentgeltlich abgeben zu dürfen, da eine Rücksendung seinerseits unmöglich ist.

Verbot von Zeitungen. — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg verbot das fernere Erscheinen der „Colmarer Zeitung“ und des „Mülhauser Volksblatts“, weil beide Blätter zur Centenarfeier unter der Ueberschrift „Wir machen nicht mit“ einen Artikel brachten, worin das Andenken Kaiser Wilhelms I. in grober Weise beschimpft wurde und der lediglich dem Zwecke diene, die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen mit Haß gegen das deutsche Kaisertum zu erfüllen.

Geschäftsjubiläum. — Eine im Buchhandel, in der bücherlesenden Welt und nicht zum wenigsten auch bei der Jugend hochangesehene und bestens bekannte Verlagsfirma kann am heutigen Tage auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken, die Firma Otto Spamer in Leipzig. Es war am 31. März 1847, als Otto Spamer, der damals noch Gehilfe bei J. J. Weber war, die Eröffnung seines Verlagsgeschäftes ankündigte. Schwer und forsaevoll waren die Anfangsjahre, und längere Zeit hindurch mißglückte ihm, dem fast Mittellosen, beinahe jedes Unternehmen, bis er endlich mit seiner „Illustrirten Jugend- und Hausbibliothek“ festen Grund unter den Füßen zu fühlen begann und bald darauf sein „Taschenbuch für Kaufleute“ ihm einen ersten großen Erfolg brachte. Von nun an schritten sein großartiger Unternehmungsgeist und seine rastlose Arbeit beständig zu neuen Erfolgen. Dem Buchhandel ist dieser schnelle und bahnbrechende Entwicklungsgang, der die Firma Otto Spamer in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem der bedeutendsten Verlagshäuser erhoben hat, bekannt. Otto Spamer selbst hat wenig persönliches Behagen von diesem überraschenden Wachstum seiner Unternehmungen gehabt, Tages- und Nachzeit erfüllte er ruhelos mit Anstrengung und Sorge, doch mit Besriedigung und Stolz durfte ihn das Bewußtsein erfüllen, aus eigener Thatkraft ein angesehenes und vermögendes Buchhändler geworden zu sein. Am 27. November 1886 setzte der Tod seiner rastlosen Arbeit ein Ziel; seitdem ruht der kraftvolle Begründer des großen Verlagshauses auf dem raumgewaltigen Neuen Johannisfriedhofe zu Leipzig, wo so mancher Denkstein, manches bildnerische Werk einen im deutschen Buchhandel wohlbekannten Namen nennt. Zum heutigen Gedächtnistage wird sich mancher deutsche Buchhändler gewiß gern des tüchtigen Mannes erinnern und sein Andenken ehren. Seinem Hause aber und dessen gegenwärtigem Inhaber, Herrn Dr. Josef Petersmann, sei zu diesem wichtigen Zeitabschnitt unser aufrichtiger Glückwunsch ausgesprochen.

Jubiläum. — Am 1. April d. J. vollenden sich dreißig Jahre des Bestehens der allgemein geachteten Firma Ernst Boerzler in Tepliz. Der Gründer derselben hat die Freude,

sein Geschäft aus kleinen Anfängen zu der gegenwärtigen Blüte entwickelt zu sehen, und diese Freude wird um so berechtigter zur Genußnahme, als es einem ursprünglichen Nichtfachmann (Herr Boerzler war von Beruf Lehrer) durch eiserne Fleiß, strenge Solidität und rühmensewerte Ordnungsliebe gelungen ist, schöne Erfolge und sich selbst einen geachteten Namen im Buchhandel zu erringen. — Möge der verehrte Jubilar, dem jetzt zwei wackere Söhne zur Seite stehen, noch recht lange seinem ihm lieb gewordenen Berufe und seinen Freunden im Buchhandel erhalten bleiben.

Personalnachrichten.

Amtsveränderung. — Der verantwortliche Herausgeber der „Beilage zur Allgemeinen Zeitung“, Herr Dr. Alfred Dove in München, wird zum Herbst d. J. einer Berufung an die Universität Freiburg i. B. als Professor der neueren Geschichte folgen.

Gestorben:

am 22. März in Bologna der Verlagsbuchhändler Giacomo Zanichelli, einer der Inhaber der dortigen Firma Nicola Zanichelli. Ueber den durch einen plötzlichen Tod Abgerufenen wird uns folgendes mitgeteilt:
Gerne hätte sich Giacomo Zanichelli dem Seeresdienst gewidmet, wozu er auch die Vorbildung in der militärischen Schule zu Florenz genossen hatte. Sein Vater wollte ihn aber zum Mitarbeiter haben, und seither wurde er ein unermüdlicher, rühriger Verleger, der nach dem Tode seines Vaters in Gemeinschaft mit seinem Bruder Cesare dem Geschäfte den vom Vater errungenen guten Ruf und Glanz nicht nur bewahrte, sondern noch erhöhte. Die Aufzählung der vorzüglichsten Werke, die im Verlage der Firma Nicola Zanichelli erschienen sind, würde uns mit dem besten Teil der italienischen wissenschaftlichen Litteratur bekannt machen. Alle Zweige der schriftstellerischen Thätigkeit sind vertreten: von der Bibliographie (Opere della bibliografia bolognese) bis zum Schullesebuch. Dazwischen prangen die gesammelten Werke Carduccis, des gefeierten italienischen Dichters und Schriftstellers, von denen, wenn ich nicht irre, noch acht zur Vervollständigung der auf zwanzig Bände berechneten Sammlung fehlen. — Giacomo Zanichelli war das Vorbild eines rechtschaffenen, strebsamen Mannes; in der Erfüllung seiner Pflicht — sagt Carducci in einem ihm gewidmeten Nachruf — erblickte er eine Freude, in der Liebe eine Pflicht und eine Belohnung. Ehrlich war seine Denkweise; neidvoller Wettbewerb widerstrebte ihm; er war fest, aber nicht schroff in seiner politischen und sozialen Meinung; persönliche und geschäftliche Sonderinteressen mußten bei seinem Handeln vor den Forderungen des Vaterlandes stets weichen. — Eine Schar aufrichtiger Freunde trauert mit der ganzen Familie an der Gruft des durch den Tod so unbarmherzig und plötzlich hinweggeraßten biederen Mannes. Möge die Erinnerung an alle die Tugenden, die das Gemüt des Verstorbenen zierten, den Hinterbliebenen ein lindernder Trost sein.
G. O.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche - Einrichtungen und Veränderungen.

[15815] **Firmenänderung.**

Burgstädt, den 1. April 1897.

P. P.

Dem geehrten Verlagsbuchhandel beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab auch dem Buchhandel gegenüber für mein am 1. Oktober 1895 hier unter der Firma: Köblich'sche Buchhandlung übernommenes Geschäft nur noch:

Richard Juckeland
(vorm. Carl Köblich)

firmieren werde.

Indem ich hiervon gef. Notiz zu nehmen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Richard Juckeland
(vorm. C. Köblich).

[15187] Mit dem 1. April übersiedle ich mit meinem Verlage

von Stuttgart nach Tübingen

und bitte ich, hiervon gut. Kenntnis nehmen zu wollen.

Meine Vertretung für Stuttgart hatten die Herren Koch & Cie. daselbst die Güte zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Richard Hahn's Verlag
(G. Schnürlein).

Zur gef. Notiznahme

[15503] **im „Adressbuch“!**

Vom 1. April ab erfolgt die Auslieferung unseres gesamten Verlags nur noch in Berlin. Eilsendungen nach Leipzig: Dienstags, Mittwochs und Sonnabends. Direkte Expedition täglich, doch nur an Firmen, die Rechnung haben, an alle übrigen nur bei Voreinsendung des Betrags oder unter Nachnahme.

Berlin, den 27. März 1897.

Reuther & Reichard.

[15387] Unser Verlagsgeschäft verlegen wir
am 15. April 1897

nach Berlin W. Potsdamerstr. 121 g.

Auslieferung nach wie vor nur in Leipzig bei unserem Kommissionär Herrn A. G. Liebeskind.

Gr. Lichterfelde-Berlin.

Fischer & Franke
Buch- und Kunstverlag.

[15820] Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir zur Verkehrserleichterung und zum näheren Anschluss unsere 1894 gegründete Musikalien- (Sortiments-, Verlags-, Antiquariats-)Handlung mit dem deutschen Musikalienhandel in direkte Verbindung gebracht und den Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig unsere Kommission übertragen haben. Wir bitten um Zusendung von Verlagsverzeichnissen und allen Prospekten über Neuerscheinungen.

Hochachtungsvoll

Turin, den 26. März 1897.

Borriero & Cia.